**Ruanda**

**Einschätzung des Entwicklungsstandes**

***AB 1 + Diercke-Atlas 2015***

Geographische Lage: Zentralafrika, östlicher Teil, 3°S, 39°O, am Ostufer des Kivu-Sees, Hauptstadt Kigali, Nachbarländer: DR Kongo (Westen), Uganda (Norden), Tansania (Osten), Burundi (Süden)

Geologische Lage: im Zentralafrikanischer Graben (Riftsystem)

Demographie

S. 276/77, 1-4: hohe Bevölkerungsdichte ( >200 Einw/km²), hohes natürliches Bevölkerungswachstum (2-3,8 %), Anteil der Stadtbevölkerung niedrig mit umter 30%)

Wirtschaft

S. 153: intensiv genutzte Landwirtschaft, Kaffee- und Teeanbau, enthält kein Wirtschaftszentrum

M5: Exportgüter Kaffee, Zinnerz, Tee, Coltan, Wolfram (Metallerze)

M4: hoher Anteil der Landwirtschaft am BIP (2004: 40%), sinkende Tendenz (2010: 34%), gerninger Anteil der Industrie am BIP mit leicht steigender Tendenz

S. 262, 1: hoher Anteil der Beschäftigten in der Landwirtschaft (>75%)

S. 266, 1: Ruanda ist nicht in die Welthandelsströme eingebunden

S. 274, 2: niedriges BIP mit < 1000 € / Kopf (USA, Europa: > 20000€)

🡪 Die Wirtschaft Ruandas ist v.a. durch die Landwirtschaft geprägt, Exportgüter sind landwirtschaftliche Produkte oder Metallerze. Ruanda ist auf den Import von verarbeiteten Gütern angewiesen (M5: Spezialfahrzeuge, PKWs, Mineralölprodukte).

Obwohl die Werte der Exporte und vor allem die der Importe steigen, übersteigt der Wert der Importe den der Exporte erheblich. Daher ist die Handelsbilanz negativ.

Lebensstandard

S. 263, 3: jährlicher Fleischkonsum < 10 kg/Kopf

S. 264, 1, 2: geringer Energieverbrauch von 1-2 T Öläquivalent /Kopf, daher auch geringe CO2-Emissionen pro Einwohner (unter 1T; Vgl. USA: >15T)

S. 274, 2: Empfängerland für Entwicklungshilfe

275, 3, 4, 5: Analphabetenrate hoch (18,7-33% der über 14-Jährigen), 20-33% der Bevölkerung ist unterernährt, auf über 1000 Einwohner kommt 1 Arzt

Insgesamt weisen sämtliche Indikatoren auf einen niedrigen Entwicklungsstand hin, was durch den HDI (S. 274, 1: 0,4-0,519) bestätigt wird. 1990: 0,25; 2018: 0,543

**IHDI:** 0,387 (2018) http://hdr.undp.org/en/countries/profiles/RWA#

Wirtschaftliche Entwicklungen

M6:

positive Entwicklung

stabile Wachstumsphase durch geplante Investitionen im Infrastrukturbereich

guter Ruf bzgl. Wirtschaftsreformen und Armutsbekämpfung, daher ist mit weiteren ausländischen Investitionen zu rechnen

Steigerung des Tourismus als Wirtschaftskraft

Zusatzinfos: Einfuhr- und Verwendungsverbot von Plastiktüten, Modernisierung der Landwirtschaft durch Monokulturen, Einführung eines Gesundheitssystems (1€ jährlich /Kopf für medizinische Grundversorgung), Schulpflicht)

Probleme:

Große Konkurrenz von Kenia, Tansania und Uganda

Korruption ist hoch, aber im Vergleich zu anderen afrikanischen Ländern niedrig

schlechte Infrastruktur

**Entwicklungsperspektiven**

***AB 2 + 3***

Entwicklungsmotor Nr. 1: Zusammenarbeit mit China; Entwicklungshilfeprojekte

|  |  |
| --- | --- |
| Graswurzelpartnerschaft mit RP; Projekte der katholischen Kirche | Chinesische Infrastruktur-Großbauprojekte |
| Maßnahmen:  Aufbau und Stärkung des lokalen verarbeitenden Gewerbes und des Handwerks, v.a. im ländlichen Raum durch  - Ausbildung von Straßenkindern  - Aufbau des Gesundheitswesens auf dem Land | Maßnahmen:  Aufbau/Ausbau der Infrastruktur und etwas Know-How gegen dauerhaften Zugang Chinas zu Ressourcen und den Absatzmarkt für chines. Billigprodukte |
| Bewertung:  Nachhaltig – stärkt kommende Generation  Stärkt lokale Arbeitsmöglichkeiten  🡪 Hilfe zur Selbsthilfe | Bewertung:  - schlechte Qualität der Arbeiten  - keine Rücksicht auf Natur und Umwelt sowie Arbeitsschutz  - nicht flächendeckend; nur entlang der Hauptverkehrslinien  - drohende wirtschaftliche und politische Abhängigkeit von China |

Entwicklungsmotor Nr. 2: Eigene Energieversorgung – Methangas-Projekt im Kivu-See

Maßnahmen: Förderung von Methangas aus dem Kivu-See in >300 m Tiefe (🡪 Rift-Lage)

Zweck: Umstellung der Energieversorgung von Holz/Biomasse oder teuer importierten fossilen Energieträgern (Öl, Kohle), um die Versorgung der Bevölkerung insb. im ländlichen Raum mit elektrischer Energie zu verbessern.

Wasserkraft kann in Trockenzeit nicht genutzt werden.

Bewertung:

**positiv**: Methan auch als direkte Energiequelle nutzbar, Gefahr eines Gasausbruchs aus dem See kann verringert werden, Verkauf von CO2-Zertifikaten an Industrieländer als Ausgleich zum hohen CO2-Ausstoß bringt Einnahmen

🡪 kann den Fortschritt ankurbeln durch Förderung des Wirtschaftswachstums und wachsendem Interesse von ausländischen Investoren

**negativ**: auch Methan ist ein fossiler Energieträger, der beim Verbrennen CO2 erzeugt, zusätzlich wird bei der Förderung CO2 freigesetzt

🡪 als Übergang von der Energieversorgung durch Holz und fossile Energieträger hin zum Aufbau einer Versorgung mit regenerativen Energien vertretbar, jedoch nicht dauerhaft.

**Entwicklungsleitbilder der Entwicklungspolitik**

1. Lies im Buch S. 168-171 zu den unterschiedlichen Entwicklungsleitbildern und notiere dir in Stichpunkten die wesentlichen Grundauffassungen und Zielsetzungen.
2. Ordne die Projekte/Maßnahmen in Ruanda jeweils einem Leitbild zu und begründe deine Meinung (schriftlich).

**Nachholende Modernisierung**

ursprüngliche Zielsetzung: ehemalige Kolonien als Verbündete Partner im Kalten Krieg

Grundauffassungen:

* Entwicklung = Wirtschaftliches Wachstum; EL müssen an den Entwicklungsstand der IL herangeführt werden durch den Aufbau einer modernen Industrie und Infrastruktur, Agrarreformen und Modernisierung der Landwirtschaft.
* Kapitalzuführung führt automatisch zu Wirtschaftswachstum und Entwicklung.
* Wirtschaftswachstum führt zu einer allgemeinen Verbesserung der Lebensverhältnisse und erreicht auch die armen Bevölkerungsschichten („Trickle-Down-Effekt“)

Realität zeigt: Strategie ist kaum erfolgreich

🡪 Chinesische Großprojekte passen zu diesem Leitbild

Ab Mitte der 70er Jahre kam es zu einer Kehrtwende der Entwicklungspolitik, da die Strategie der „Nachholenden Modernisierung“ (Modernisierungstheorie) v.a. in Entwicklungsländern nicht erfolgreich war und sich die Lebensumstände der Bevölkerung dadurch nicht verbessert haben.

*Neue Leitbilder der Entwicklung (S. 169-171)*

* **Grundbedürfnisstrategie**

Versorgung mit materiellen und immateriellen Grundbedürfnissen (Nahrung, Kleidung, Wohnung, Medizin, Selbstbestimmung, Teilhabe an Entscheidungsprozessen)

* **Hilfe zur Selbsthilfe**

Motivation zur Eigenanstrengung und Unterstützung beim eigenverantwortlichen Handeln durch Einbindung in Entscheidungs- und Planungsprozessen sowie der Durchführung von Projekten

* **Frauenförderung**

Entwicklung durch Förderung von Frauen aufgrund ihrer Schlüsselrolle in wirtschaftlich und gesellschaftlich wichtigen Bereichen (Landwirtschaft, Ernährung, Erziehung, Hygiene, Handel)

* **Angepasste Entwicklung**

Hilfs- und Fördermaßnahmen, die speziell auf die naturräumlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Gegebenheiten und die Bevölkerung im jeweiligen Land abgestimmt sind. Speziell auch: Entwicklung des ländlichen Raumes.

* **Entwicklungsleitbild „Nachhaltige Entwicklung“**

Gleichzeitige und gleichrangige Verfolgung aller Dimensionen der Nachhaltigkeit bei Entwicklungsprojekten: wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, soziale Gerechtigkeit, Schutz der Umwelt und politische Stabilität.

🡪 der Katholischen Kirche passen in die Kategorie Hilfe zur Selbsthilfe/angepasste Entwicklung

🡪 Methangas-Projekt passt zur Hilfe zur Selbsthilfe

**Akteure der Entwicklungshilfe** (S. 172)

* Internationale Organisationen (UNO, UNICEF, IWF,…)
* Nationalstaatliche Institutionen (Bundesministerium f. wirtschaftliche Zusammenarbeit BMZ)
* Nichtregierungsorganisationen (**NGOs**)
* Nichtkirchlich: Ärzte ohne Grenzen, Amnesty International,…)
* Kirchlich: Caritas, Misereor, Brot für die Welt
* Lokale Gruppierungen: Agenda 21, Herzen für Peru
* **PPP – Public Private Partnerships** aus Wirtschaftsunternehmen und Entwicklungsländern, unterstützt durch staatliche Zuschüsse